

R Plus Innovative philosophische Projekte für Kinder und Jugendliche mit dem Mack-Preis ausgezeichnet



Bei der Verleihung der Mack-Preise: Winfried Sommer (Vorstand Mack-Stiftung), Cosette Benz (Direktorin des Speyerer Gymnasiums am Kaiserdom), Tina Bräuninger (Friedrich-Grundschule Plankstadt) und Ulrike Schlegel (Verein »Philo-Mobil – Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen« aus Freiburg).

Foto: Lenz

 Matthias Nowack [+ Folgen](#)

22. September 2024 - 15:47 Uhr | Lesezeit: 3 Minuten

Gleich drei pädagogische Projekte aus dem Bereich der Philosophie haben 2024 den Preis der „Elisabeth Mack-Usselman und Dr. Michael-Mack-Gedächtnisstiftung“ erhalten. Der Verein „Philo-Mobil – Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen“ aus Freiburg, die Friedrich- Grundschule in Plankstadt und das Speyerer Gymnasium am Kaiserdom können sich über ein Preisgeld von insgesamt 10.000 Euro freuen.

In einer Feierstunde im Historischen Rathaus übergab Winfried Sommer, Vorstandsvorsitzender der Stiftung, die Urkunden am Freitag an die Preisträger. Gewürdigt wurde bei diesem Anlass auch

DIE RHEINPFALZ

Wer war Michael Mack?

Michael Mack wurde am 21. August 1969 in [Speyer](#) als Sohn von Günther Mack und Elisabeth Mack-Usselman geboren. Seine Kindheit verbrachte er in Römerberg-Berghausen. Die gymnasiale Schullaufbahn war durch Internate in Sasbach, St. Blasien und auf Schloss Salem geprägt, wo er dank eines Stipendiums 1990 Abitur machte. An der Universität Heidelberg studierte er Germanistik und Anglistik. Ein Stipendium der Studienstiftung des Deutschen Volkes führte den Hochbegabten an die Universität Cambridge, wo er promovierte. Beim Postdoc-Studium an der University of Chicago traf er auf den Judaisten Paul Mendes-Flohr, den man als geistigen Mentor und Wegbereiter für seine fulminante akademische Karriere sehen kann. Es folgten Forschungsaufenthalte und Lehrtätigkeiten in Calgary, Sydney und [Jerusalem](#) sowie an mehreren Universitäten in [Großbritannien](#), wo er in seinen letzten Jahren an der Universität Durham als Associated Professor für englische Literatur lehrte.

In dem Vierteljahrhundert seines akademischen Lebens hat Michael Mack zahlreiche Bücher und wissenschaftliche Aufsätze geschrieben. Sie wurden nahezu alle in englischer Sprache veröffentlicht. Seine Forschungen haben in Wissenschaftskreisen große Beachtung gefunden und sind durchweg in renommierten internationalen Verlagen und Zeitschriften publiziert worden. Am 20. August 2020

verstarb er mit nur 51 Jahren während eines Besuches seiner alten Heimat [Römerberg](#).

Er wollte „auf dem Kopf gehen“

Das zur diesjährigen Preisverleihung organisierte Podium für den Stifter des Preises führte Jugendfreunde, Klassenkameraden, Förderer, Mentoren und akademische Begleiter ins Rathaus der Stadt Speyer. In sieben teilweise emotional bewegenden Statements gelang dem Podium ein liebevolles Andenken und eine eindrucksvolle Annäherung an die Person und den Wissenschaftler Michael Mack. Cousine Anja Diehl beschrieb ihn als humorvoll und geistreich, aber auch als schwieriges Einzelkind mit zahlreichen emotionalen Ausbrüchen. Jugendfreund Michael Kreutz aus Römerberg berichtete von „Abenteuern in den Rheinauen“ und zahlreichen gemeinsamen Reisen mit dem Freund, die dieser als Ausgleich zur Arbeit im universitären Elfenbeinturm schätzte. Jakob Köllhofer, langjähriger Leiter des Deutsch-Amerikanischen Instituts in [Heidelberg](#), sprach von „Haltung und Engagement“ in Macks Denken und Handeln.

Insgesamt entstand das Bild eines talentierten, hochintelligenten und hypersensiblen Menschen, der als scharfsinniger Geist in seiner wissenschaftlichen Arbeit Erfüllung fand und doch immer Außenseiter blieb. Elisabeth Millen, Professorin und Kollegin an der University of Chicago, fand treffende Worte, indem sie auf Büchners Novelle „Lenz“ Bezug nahm. Die Erzählung beschreibt den sich ständig verschlechternden Geisteszustand des Schriftstellers Jakob Michael Reinhold Lenz. Wie Büchners tragische Figur des Lenz wollte auch Mack „auf dem Kopf gehen“, und scheiterte, von Ängsten und Dämonen getrieben, an seiner Einsamkeit und den Problemen seiner Zeit.

Ergänzt wurde die Feierstunde im Rathaus durch musikalische Beiträge von Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums am Kaiserdom und eine Festrede von Jürgen Oberschmidt aus Heidelberg. Seine philosophische Fragestellung „Wer sieht die Welt? Gedanken zur Arbeitsteilung zwischen Kunst, Philosophie und Wissenschaft“ beleuchtete die Rolle der Kunst für die innere und äußere Wahrnehmung unserer Welt.

Mit der Vergabe der drei Preise und einer gelungenen Hommage an ihren Mitgründer Michael Mack hat die erst 2021 gegründete Mack-Stiftung einmal mehr gezeigt, was gute Stiftungsarbeit leisten kann. 2025 soll der Mack-Preis nach Angaben von Winfried Sommer an den international angesehenen Judaisten Paul Mendes Flohr vergeben werden, den Mentor Michael Macks in [Chicago](#), der heute in Jerusalem lebt.